

Perspektiven für Kinder in Nigeria schaffen

Auf Einladung des Arbeitskreises Asyl spricht Gabi Ayivi in Mengen über ihre Arbeit

Von Vera Romeu

MENGEN - Der Vortrag von Gabi Ayivi, Gründerin des Hilfsvereins Olileanya, ist am Donnerstagabend im Reiserstift auf große Resonanz gestoßen. Rund 50 Leute sind gekommen und haben gespannt ihren Ausführungen über die Situation in Nigeria zugehört. Ayivi berichtete vom Schicksal der Kinder und Jugendlichen, die in ihrem gegründeten Haus leben. Es war beeindruckend und bewegend zugleich. Anschließend sprach Christopher Agba, der aus Biafra stammt und in Mengen Schutz und Arbeit gefunden hat. In seiner persönlichen Sicht prangerte er die politische Klasse Nigerias an, die das Land nicht voranbringe.

Veranstalter waren der Arbeitskreis Asyl und Ines Fischer, ehemalige Pfarrerin in Mengen und jetzt Asylpfarrerin in Reutlingen. Für den Arbeitskreis Asyl begrüßte Barbara Kloidt die vielen Gäste. Einige mussten stehen, weil Stühle und Platz ausgegangen waren. Pfarrerin Fischer betonte in ihrer Einführung, dass es wichtig sei, die Fluchtgründe zu verstehen. „Die Menschen rechnen da-

mit, dass sie bei ihrer Flucht im Mittelmeer ertrinken können. Und sie fliehen trotzdem, weil es dort, wo sie herkommen, keine Existenzgrundlage für sie gibt“, erklärte sie.

Gabi Ayivi ist in Tübingen geboren und hat lange in Rottweil gelebt. Als sie in Rente ging, habe sie überlegt, wie sie ihr Leben neu gestalten wolle. Sie sei schließlich nach Emeke, in Südost-Nigeria, im ehemaligen Biafra gekommen, um dort für die Aids-Waisen Hilfe zu leisten. Inzwischen leite sie ein Haus für Kinder mit speziellen Bedürfnissen und gebe diesen jungen Leuten Perspektive. Denn wer keine Lebensperspektiven habe, werde gehen, ist sie sich sicher.

Die Regierung vernachlässige diese Region sehr. 64 Prozent der Bevölkerung lebe unterhalb der Armutsgrenze. Das Ziel, dass jeder Mensch Zugang zu sauberem Wasser haben soll, werde hier nicht annähernd erreicht. Mit Bildern stellte sie ihre Schützlinge vor und erzählte ihre Geschichten. Es sind eindringliche und unvorstellbare Schicksale. Doch sie gibt den Kindern ein Zuhause, sorgt für ihre Gesundheit und ihre Bildung. Für diese Kinder und

Jugendlichen setzt sich Gabi Ayivi mit großer Kraft ein. Sie berichtete, dass Männer in Nigeria oft zwei Frauen und viele Kinder haben. Dies sei auch bei Christen so, betonte sie. Die Väter könnten kaum den Unterhalt der Familie sichern, weil es die Arbeitsstellen nicht gibt. Oft sterben die Mütter und hinterlassen die Kinder den Verwandten. Absicherung gibt es nicht.

Mit Begeisterung sprach Gabi Ayivi von ihren Schützlingen. Sie gehen zur Schule und werden eine Ausbildung bekommen. Sie ermöglicht den Jugendlichen auch in Deutschland eine Ausbildung, sodass sie bei ihrer Rückkehr ihr Wissen im Land einbringen können. Sie setzt alles in Bewegung, um Perspektiven zu geben.

Arzt erhält Honorar vom Verein

Gabi Ayivi ist es zum Beispiel gelungen, einen Hausarzt zu finden, der die Kinder und Jugendlichen sowie Menschen rund herum versorgt. Dieser Arzt hat zwar eine Stelle im Krankenhaus, doch reicht der Lohn nicht aus, um das Auskommen der Familie zu sichern. Gabi Ayivi be-

richtete, sie bezahle ihm ein Honorar, damit nicht auch er auswandere. Viele Ärzte seien bereits nach Europa, Australien oder in die USA gegangen, weil sie dort eine gesicherte Existenz aufbauen können. Derzeit baut sie eine Augenklinik.

Mit deutlichen Worten kritisierte und nannte Gabi Ayivi Institutionen, die Hilfe in Nigeria leisten sollten, aber nicht an den richtigen Stellen arbeiten. Die Strukturen seien ein großes Problem, stellte sie fest. Sie berichtete auch, dass sich derzeit die politische Situation zuspitze und die Zukunft immer unsicherer werde. Doch man spürte ihren Mut und diese innere Sicherheit. „Ich bin hier richtig. Die Leute sind froh, dass ich da bin und mit ihnen das Leben teile“, sagte sie. Unermüdlich sammelt sie Spenden ein, um diese Hilfe in Nigeria voranzutreiben. Nach ihrem Vortrag kamen viele auf sie zu, um Fragen zu stellen und sie in ihrem Tun zu ermuntern.

Mehr über den Verein von Gabi Ayivi gibt es unter
 www.olileanya.info